

# Evaluation Modellprojekt §211

## Ergebnisse der Auswertung zur ersten Verhandlung

23. November 2020

Elisabeth Brousek, KJH Wien MA 11  
Isabella Hager, Universität Wien

im Auftrag der Wiener Kinder- und Jugendhilfe (Johannes Köhler und Sabine Mayer)  
des Justizministeriums (Peter Barth und Barbara Dünser-Rausch)

## Inhalt

- Fragestellung der Evaluation
- Datengrundlage der Erhebung
- Die Vorbereitung auf die erste Verhandlung
- Der Ablauf der ersten Verhandlung
- Die Fallbearbeitung durch die beteiligten Berufsgruppen
- Handlungsempfehlungen

# Fragestellung der Evaluation des Modellprojektes

# Fragestellungen der Evaluation (1)

**Ziel des Modellprojekts ist eine Beschleunigung, inhaltliche Verbesserung und Standardisierung des Verfahrensablaufes bei Anträgen gemäß §211 Abs. 1. ABGB.**

Folgende Fragestellungen sollen beantwortet werden:

**1. Beschleunigung des Verfahrens und Zeitaspekte**

- *Wie gestaltet sich der zeitliche Ablauf?*
- *Kann die Frist von 6 Wochen bis zum 1. Verhandlungstermin eingehalten werden?*

# Fragestellungen der Evaluation (2)

## **2. Vorbereitung der ersten mündlichen Verhandlung**

- *Wer hatte wie oft Kontakt zur Familie?*
- *Wurden neue Ressourcen und Probleme entdeckt?*

## **3. Durchführung der ersten mündlichen Verhandlung**

- *Lag eine wertschätzende Atmosphäre und eine transparente Verhandlung vor?*
- *Wurden die Eltern dazu ermutigt und unterstützt, ihre Sicht, Anliegen, Wünsche einzubringen?*
- *Wurde die Perspektive der Kinder/Jugendlichen ausreichend berücksichtigt?*
- *Wurde ein tauglicher Fahrplan erstellt?*
- *Welche Verbesserungsmöglichkeiten gibt es hinsichtlich der Vorbereitung und der Durchführung auf die erste mündliche Verhandlung?*

## Fragestellungen der Evaluation (3)

### **4. Zusammenarbeit der drei Berufsgruppen**

- *Wie wurde die interdisziplinäre Kommunikation erlebt?*
- *Sind die Rolle und Zuständigkeiten der Familiengerichtshilfe klar definiert?*
- *Welche Verbesserungsmöglichkeiten gibt es hinsichtlich der Zusammenarbeit?*

# Datengrundlage und Erhebung

# Datengrundlage

- Die drei Berufsgruppen wurden gebeten, zu **jedem Fall im Rahmen des §211 Modellprojektes einen Fragebogen auszufüllen.**
- Die Informationen beziehen sich jeweils auf einen konkreten Fall. Insgesamt wurden die Daten zu **74 Familien** gesammelt.

	#	%
Wien	26	35,1%
Graz	12	16,2%
Linz	17	23,0%
Innsbruck	19	25,7%
Gesamt	74	100,0%



# Vorbereitung auf die erste Verhandlung: Zeitspanne

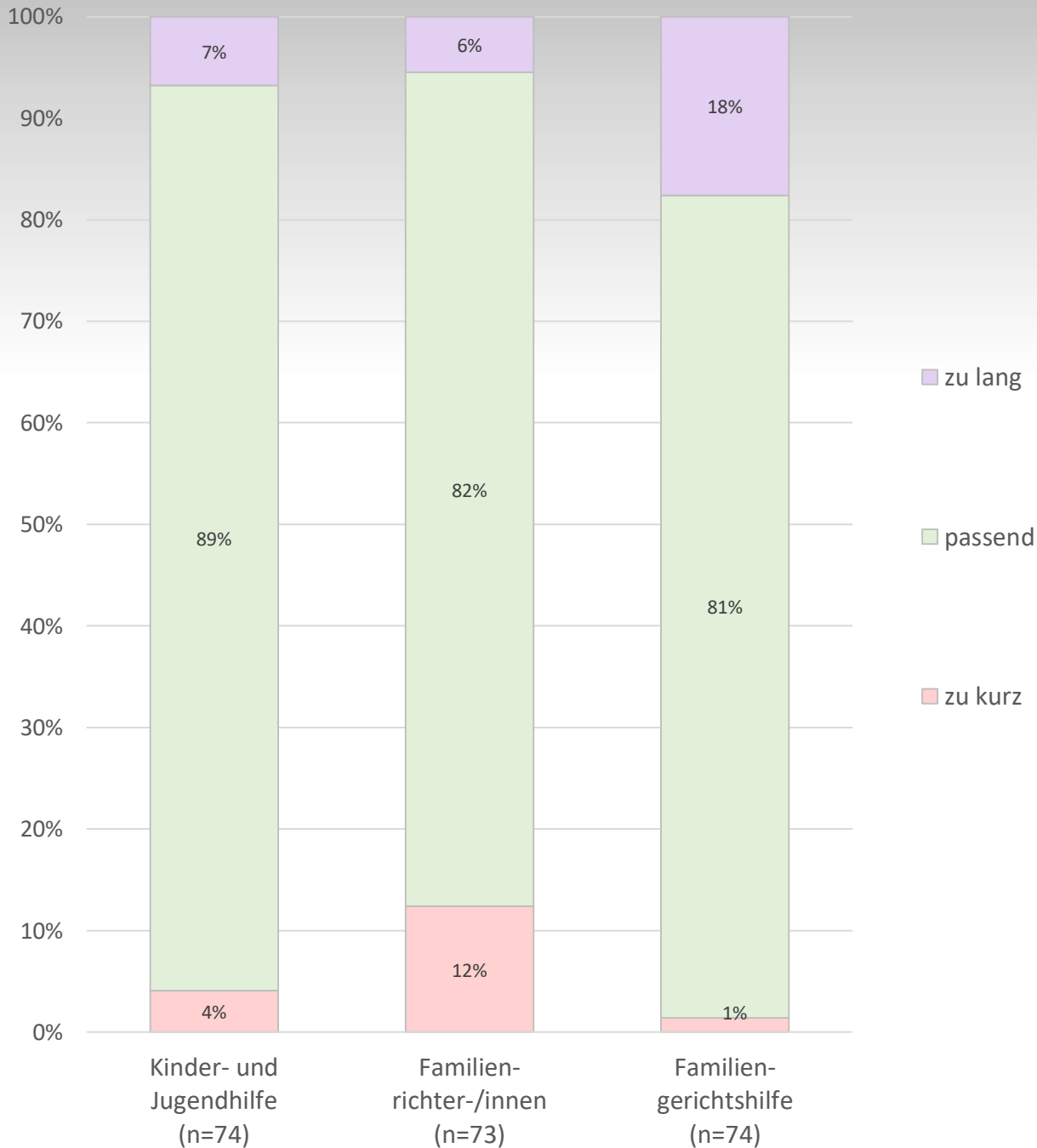
# Vorbereitung auf die erste Verhandlung - Zeitspanne

- Zwischen Antragstellung und erster Verhandlung liegen durchschnittlich 30 Tage. (Spanne 12 bis 62 Tage)
- Die vorgesehene Zeitspanne von **4 bis 6 Wochen** zwischen Antragstellung und erste Verhandlung konnte bei 85% der Fälle eingehalten werden.

	#	%	Kum. %
bis 2 Wo (bis 14 Tage)	2	2,7%	2,7%
bis 3 Wo (15 bis 21 Tage)	14	18,9%	21,6%
bis 4 Wo (22 bis 28 Tage)	17	23,0%	44,6%
bis 5 Wo (29 bis 35 Tage)	21	28,4%	73,0%
bis 6 Wo (36 bis 42 Tage)	9	12,2%	85,1%
bis 7 Wo (43 bis 49 Tage)	5	6,8%	91,9%
bis 8 Wo (50 bis 56 Tage)	2	2,7%	94,6%
bis 9 Wo (57 bis 63 Tage)	4	5,4%	100%
Gesamt	74	100%	

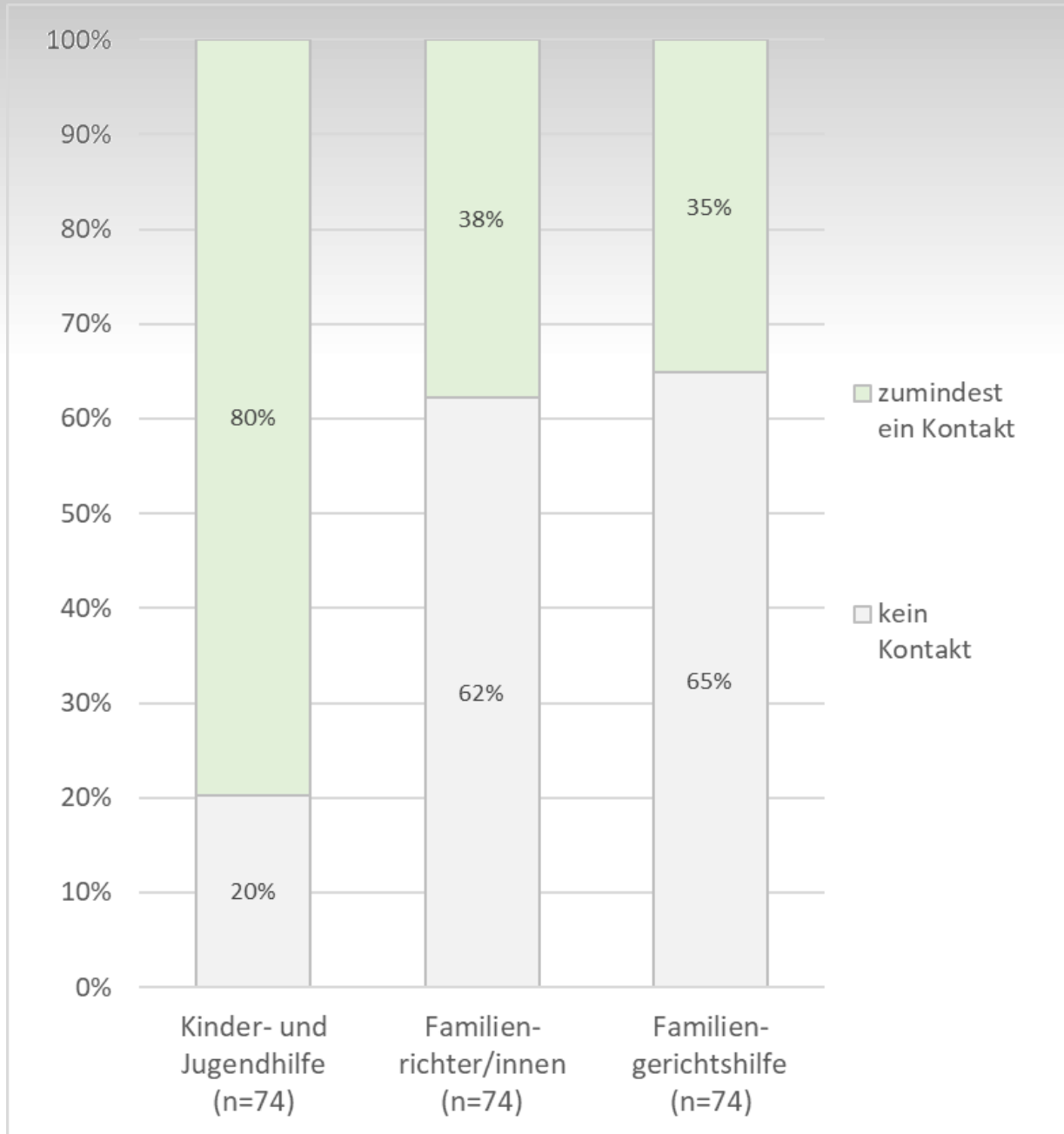
Datenexport 1. Verhandlung, n=74

# Vorbereitung auf die erste Verhandlung - Zeitspanne



→ Die Zeitspanne zwischen Antragstellung und erster Verhandlung wurde von allen drei Berufsgruppen von mehr als 80% als passend erlebt.

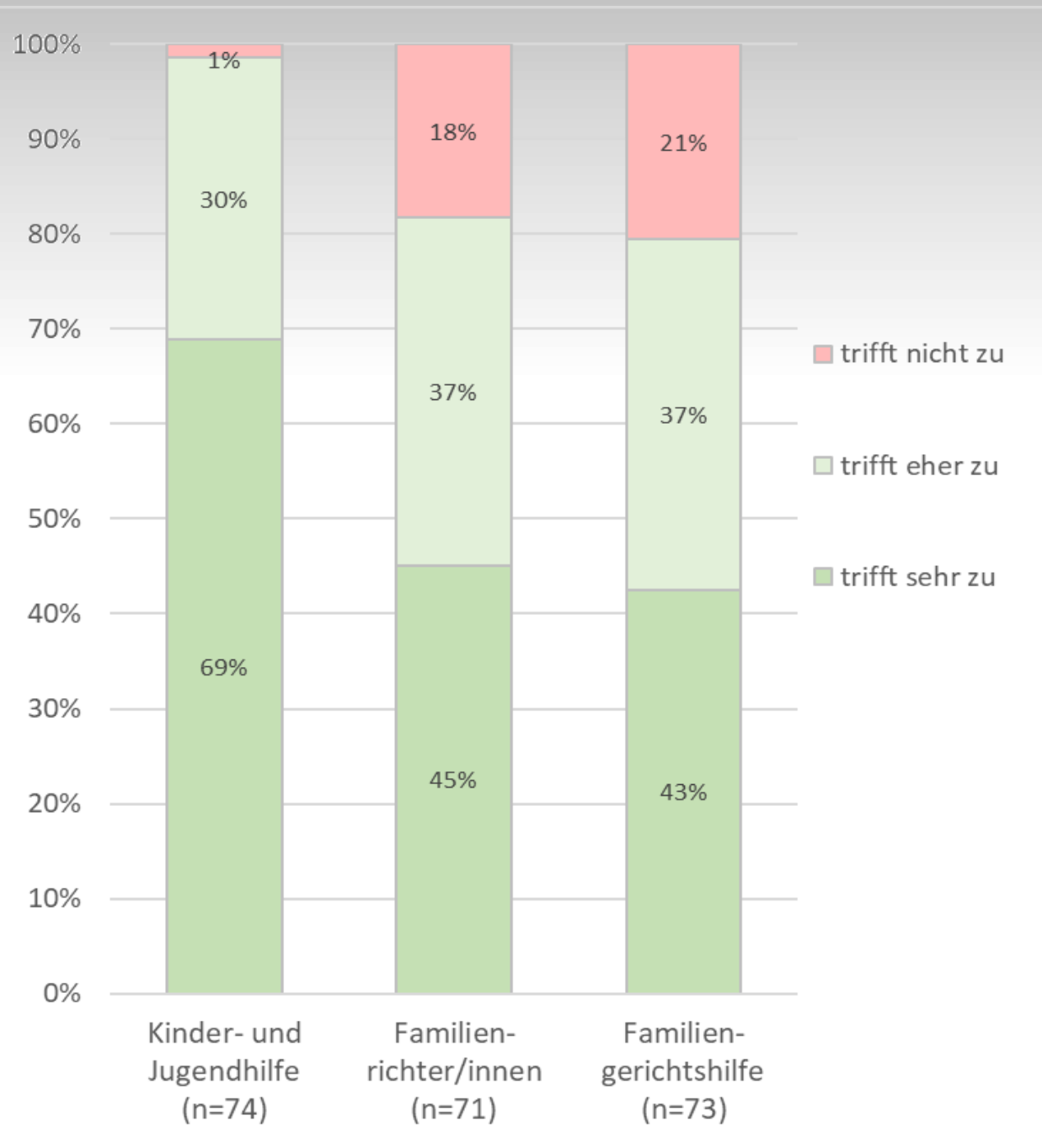
# Vorbereitung auf die erste Verhandlung: Kontakte zur Familie



## Vorbereitung auf die erste Verhandlung – Kontakte zu den Familien

- 80% der Vertreter/innen der KJH hatten Kontakt zu den Familien.
- Jeweils über 60% der Familienrichter/innen und Vertreter/innen der FGH hatten **keinen Kontakt**.

# Vorbereitung auf die erste Verhandlung: Erhebungen von Ressourcen (und Problemen)



## Vorbereitung auf die erste Verhandlung – Ressourcen ausreichend erhoben

- 69% der Vertreter/innen der KJH erachten die Ressourcen als ausreichend erhoben.
- Dieser Anteil beträgt bei den Familienrichter/innen und Vertreter/innen der FGH ca. 40%.

# Vorbereitung auf die erste Verhandlung: Möglichkeiten der Verbesserung



# Was hätte für die Familie **während der Vorbereitung** auf die erste Verhandlung besser laufen können?

Wichtigste Ergebnisse aus den Textanmerkungen:

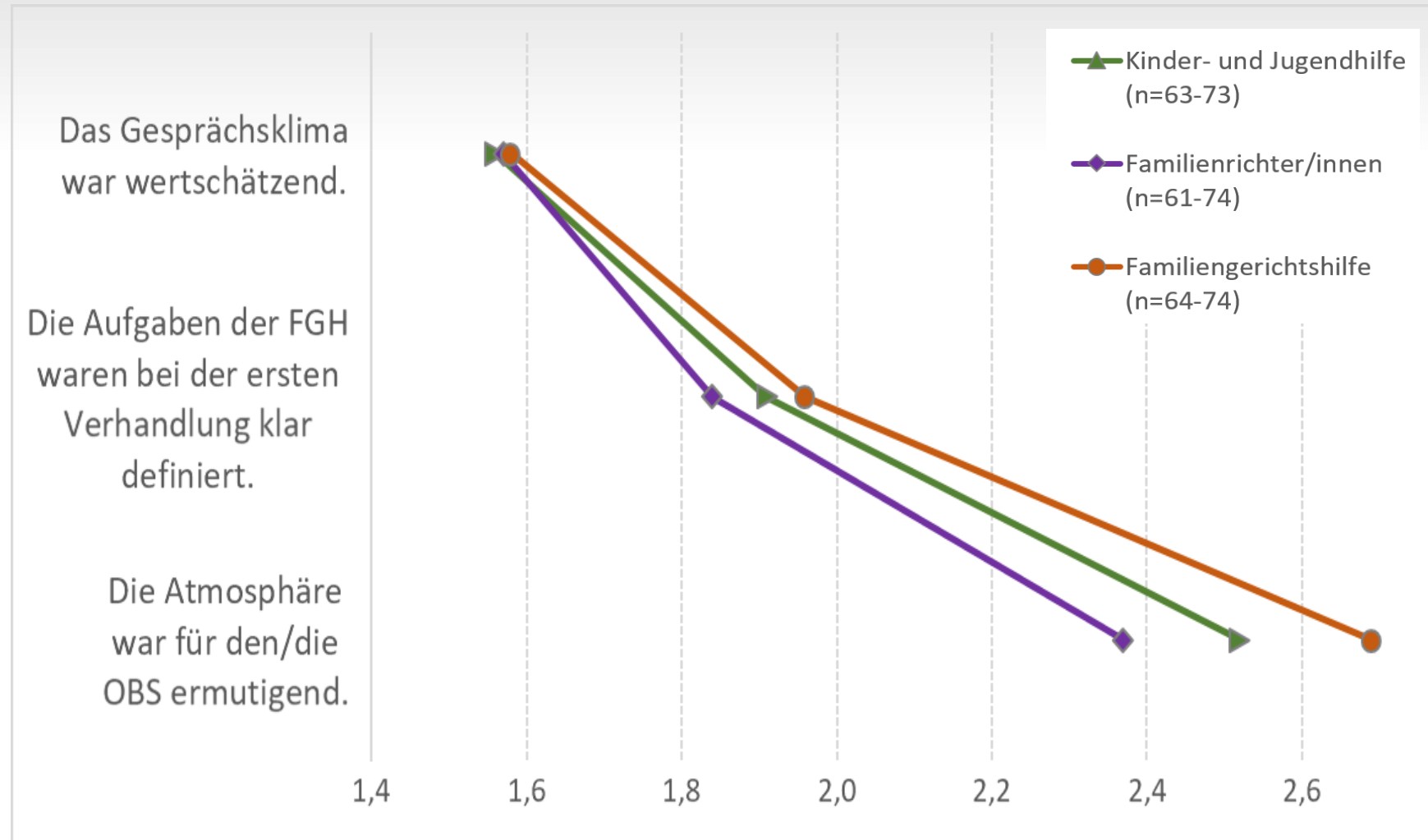
- **Konstellation der anwesenden Beteiligten**: Information durch das Gericht an alle Beteiligten, wer zur Verhandlung geladen ist und einer guten Vorbereitung der Familie auf die Verhandlung.
- Prozedere bei der Beantragung eines **Dolmetsch**?
- Die **bessere Informationsweitergabe** ist vor allem ein Anliegen der Familienrichter/innen an die KJH.
- Fast keine übereinstimmende Antworten der drei Berufsgruppen.

# Ablauf der ersten Verhandlung: Beurteilung der Qualitätsaspekte

# Qualitätsaspekte der ersten Verhandlung – allgemein

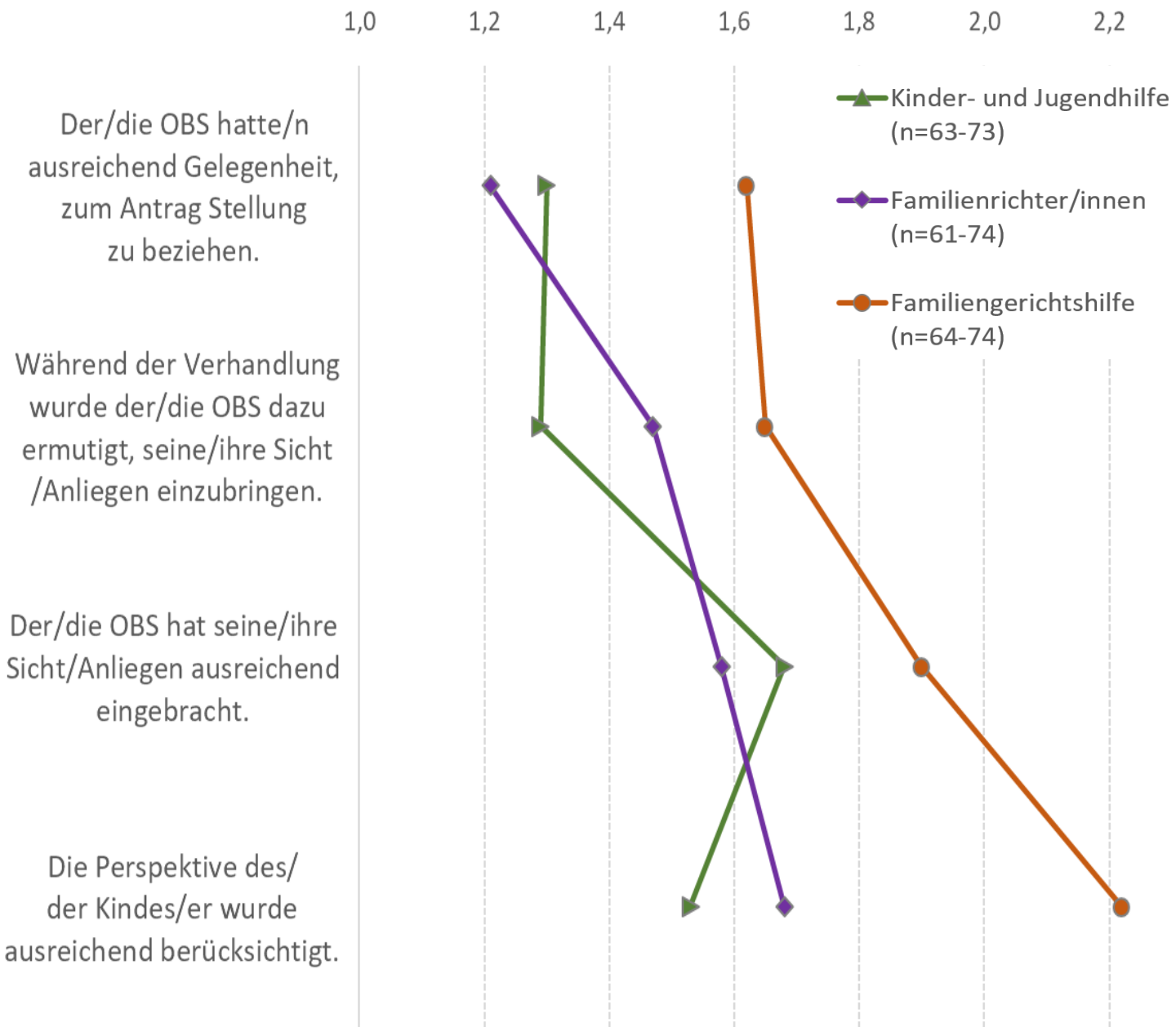
Einhellig positiv urteilen die Berufsgruppen über das **wertschätzende Klima** und die **klaren Aufgaben der FGH**.

An letzter Stelle steht die **ermutigende Atmosphäre**: Diese ist – besonders aus Sicht der FGH – am wenigsten verwirklicht.



Datenexport 1. Verhandlung, n=74, Mittelwerte: 1 = trifft sehr zu..... 6 = trifft gar nicht zu

# Qualitätsaspekte – Perspektive der/des Obsorgeträgers/in und des Kindes

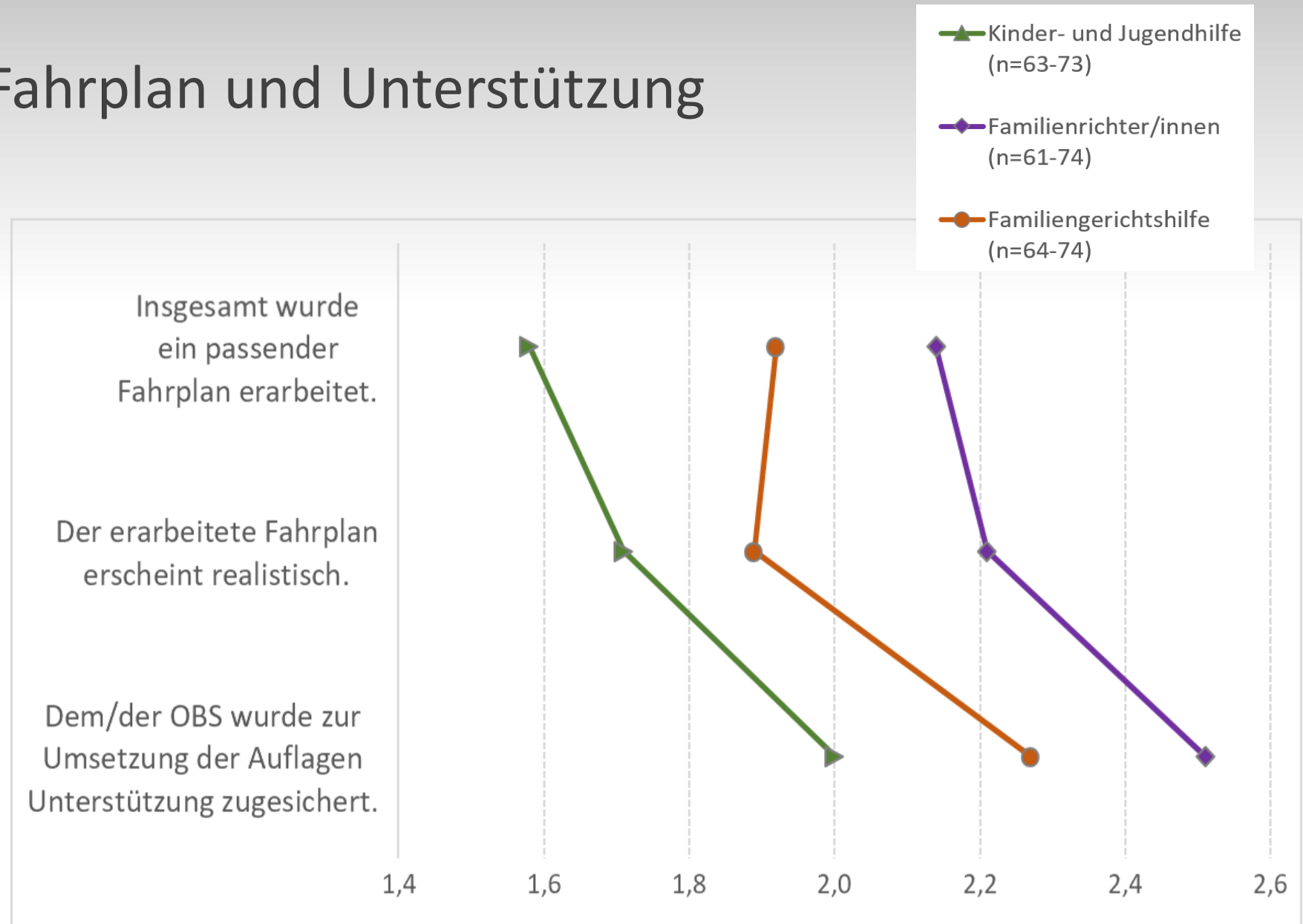


Das Einbringen der Perspektive der/des Obsorgeträgers/in sowie die **Berücksichtigung der Perspektive des Kindes** ist aus Sicht der **FGH** am wenigsten verwirklicht worden.

Diese Gruppe urteilt mit einigem Abstand hier am negativsten.

# Qualitätsaspekte – Fahrplan und Unterstützung

Der **Fahrplan** und die Zusicherung der **Unterstützung** wird von den Berufsgruppen unterschiedlich beurteilt: **am positivsten urteilt die KJH**, gefolgt von den Richter/innen, am kritischsten ist wieder die FGH.



Datenexport 1. Verhandlung, n=74, Mittelwerte: 1 = trifft sehr zu..... 6 = trifft gar nicht zu

# Der Ablauf der ersten Verhandlung – Qualitätsaspekte

## **Die Familienrichter/innen**

- ...beurteilen die Qualität der ersten Verhandlung insgesamt am positivsten
- ...äußern sich am negativsten zum Fahrplan

## **Die Vertreter/innen der FGH**

- ...geben die meisten negativen Urteile zum Ablauf der ersten Verhandlung ab
- ...sie sehen die Perspektive der Betroffenen und die Nachvollziehbarkeit des Verfahrens am seltensten verwirklicht.
- ...betrachten die eigenen Aufgaben nur bei 52% der Familien als völlig klar

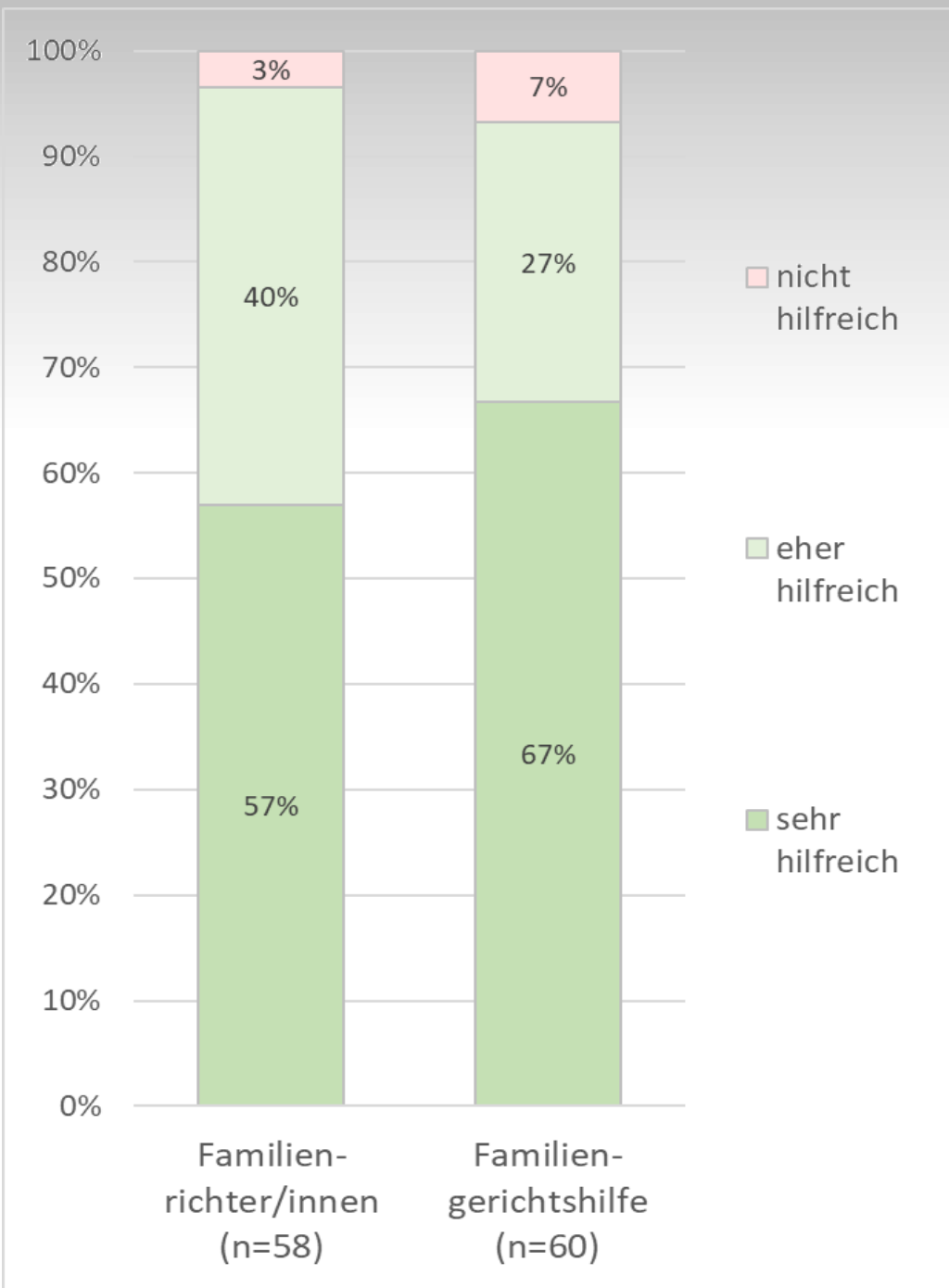
## **Die Vertreter/innen der KJH**

- ... liegen mit ihren Bewertungen insgesamt im Mittelfeld
- ... äußern sich am positivsten zum Fahrplan

# Fallbearbeitung durch die drei Berufsgruppen

Beiträge zur Vorbereitung und während der ersten Verhandlung

... im Rahmen des fairen Verfahren - bei 15- 40%  
der Fälle keine Angabe

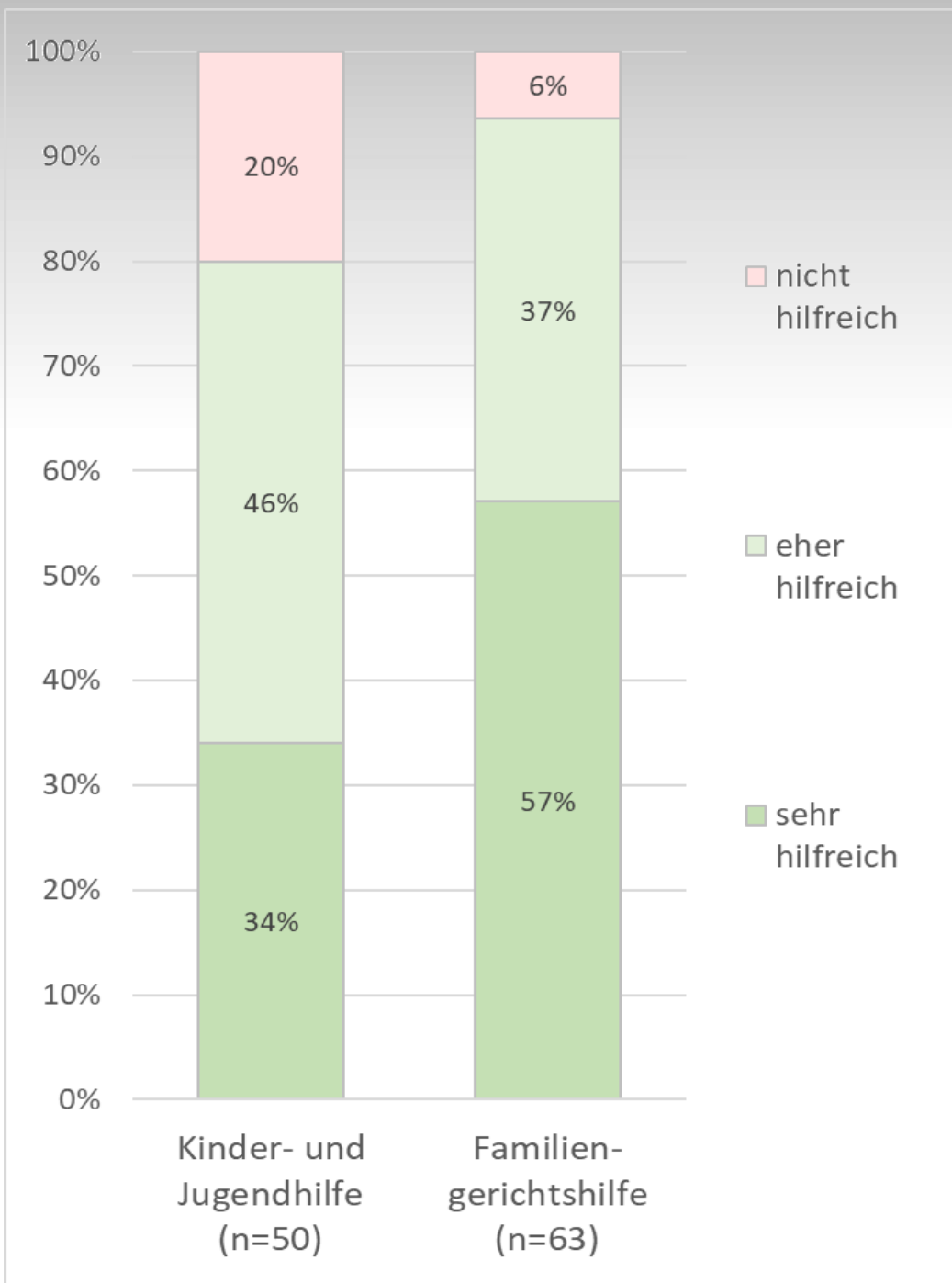


## Beiträge zur **Vorbereitung** auf die erste Verhandlung – von Seiten der KJH

Jeweils 20% der Richter/innen und der Vertreter/innen der FGH haben die Beiträge der KJH nicht bewertet.

57% der Richter/innen und zwei Drittel der Vertreter/innen der FGH nahmen die Beiträge der KJH während der Vorbereitung als sehr hilfreich wahr.

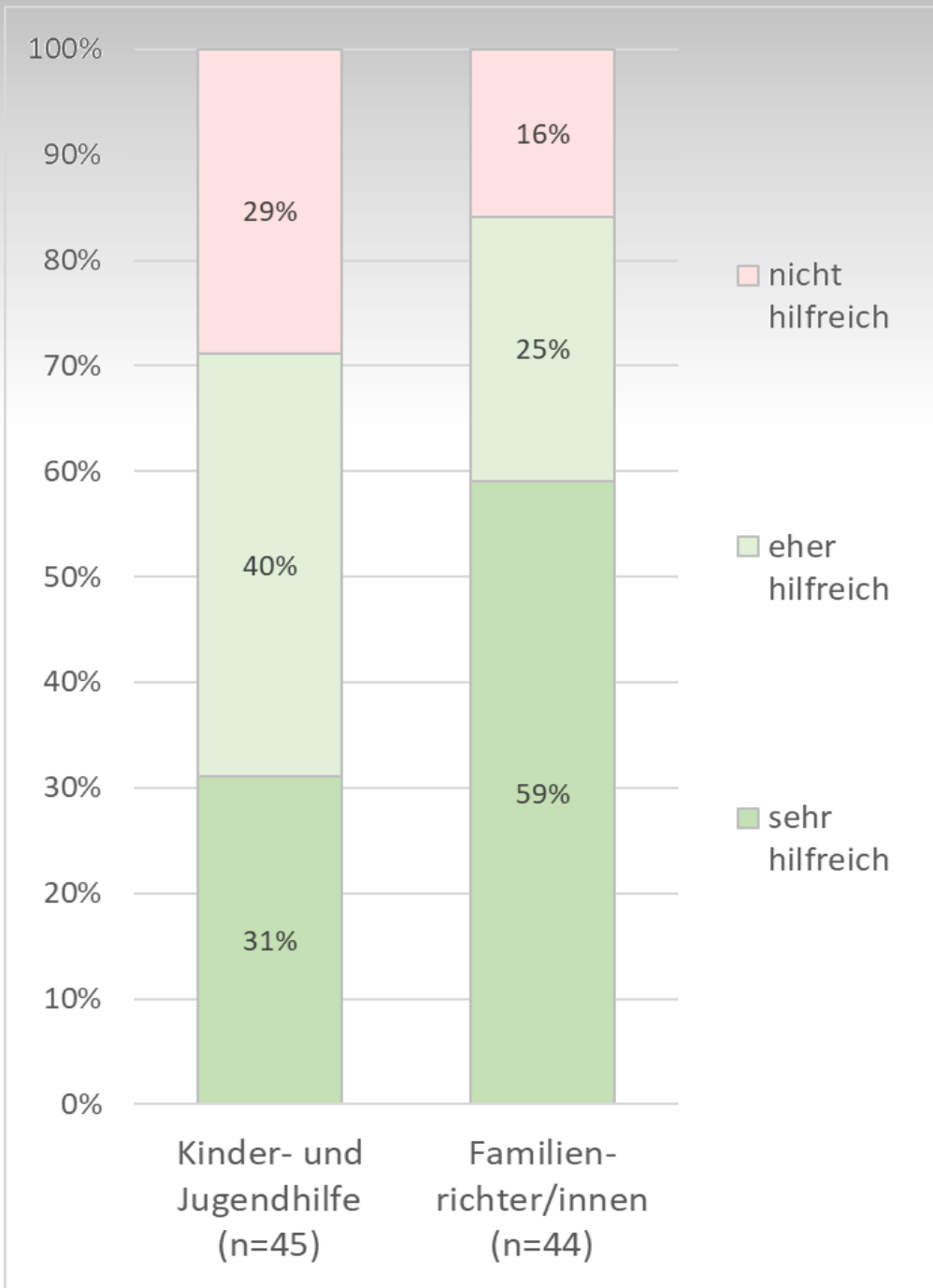




## Beiträge zur **Vorbereitung** auf die erste Verhandlung – von Seiten der Richter/innen

Ein Drittel der Vertreter/innen der KJH und 15% der FGH konnten oder wollten die Beiträge der Familienrichter/innen während der Vorbereitung nicht bewerten.

Während 57% der FGH die Beiträge der Richter/innen als sehr hilfreich einstufte, lag dieser Anteil bei der KJH lediglich bei 34%.



## Beiträge zur **Vorbereitung** auf die erste Verhandlung – von Seiten der FGH

Jeweils 40% der Richter/innen und der KJH haben die Beiträge der FGH während der Vorbereitung nicht bewertet.

Die Richter/innen erlebten die Beiträge der FGH zu 59% als sehr hilfreich, doch die Vertreter/innen der KJH urteilten auch hier wieder kritisch: Lediglich 31% erlebten sich als sehr hilfreich, immerhin 29% als nicht hilfreich.

## Beiträge zur **Vorbereitung** auf die erste Verhandlung

- Die Beiträge der Berufsgruppen während der Vorbereitung auf die erste Verhandlung wurden **häufig nicht beurteilt** werden. Insbesondere die **Beiträge von Seiten der FGH** wurden von jeweils 40% der anderen beiden Berufsgruppen nicht bewertet.
- Die **Beiträge von Seiten der KJH** werden insgesamt **am hilfreichsten** erlebt, besonders auch aus Sicht der FGH.
- Umgekehrt beurteilten die Vertreter/innen der KJH die Beiträge der anderen Berufsgruppen deutlich häufiger als nicht hilfreich.

## Vorschläge zur Verbesserung der Kommunikation zwischen den Berufsgruppen (offenes Antwortformat)

- **FGH** wünscht sich **klare Aufträge** von den Richter/innen
- **Richter/innen und FGH** wünschen sich eine **verbesserte und vollständigere Informationsweitergabe** der KJH an das Gericht
- **KJH** wünscht sich zu wissen, ob die FGH in den Fall involviert ist

# Handlungsempfehlungen

# Handlungsempfehlungen aus den Ergebnissen

- Österreichweites Erfassen von Anzahl und Dauer der gerichtlichen Verfügungen und Befassungen
- Schaffen von empirischen Befunden im Fokus der Nachhaltigkeit
- Klärung der Aufgaben der Familiengerichtshilfe
- Entwicklung eines standardisierten Obsorgeantrages
- Ermittlung der Perspektiven der beteiligten Familienmitglieder im Vorfeld